Wiener Rathaus-Korrespondenz
5. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Juni.

Schulfeste in Pötzleinsdorf. Das Schulfestkomitee in Pötzleinsdorf, an dessen Spitze K. K. Rechnungsdirektor Albert Kühlfeuck (Ottakring) sowie GR. Brenta und Volksschuldirektor Alois Schedau (Ottakring-Hallmertraße) stehen, veranstaltet auch heuer wieder Festlichkeiten, deren Reinerträgnisse für die armen Schulkinder in Pötzleinsdorf, Neustift a. W. und Salmannsdorf sowie für den Kindergarten im Gersthof bestimmt sind. Im Vorjahre wurden nicht nur bei dem Schulfeste mehr als 300 Schulkindern bereitet, es wurden auch zu Weihnachten 112 Kinder mit Schuhen u. Strümpfen und 68 Kinder mit warmen Kinderkleidern betheilt, außerdem konnte zur Gründung des Kindergartens im Gersthof der namhafte Betrag von 500 Kronen gewidmet werden. Am Samstag den 2. Juli d. J. findet in Frasser's Restauration, Pötzleinsdorferstraße 103 bei jeder Witterung ein großes Gartenfest statt. Hiebei werden mitwirken der „Deutsche Volksliedverein", das Gesangsquartett „Traunsee", die Konzertsängerin Jenny Mayer-Plaschl, Frl. Rosa Weirich (Dialekt-Dichtungen), Konzertsänger Karl Muschl, Illusionist Alois Fischer, Humorist August Wrabetz. Zum Schlusse findet ein Tanzkränzchen statt. Beginn des Festes 7 Uhr abends. Am Mittwoch den 6. Juli, im Falle ungünstiger Witterung am 13. Juli wird auf der Schulspiese in Pötzleinsdorf ein Schulfest abgehalten. Konzert, Liedervorträge, Wiesenspiele, Schaukeln, Feuerwerk, Laternen-Umzug u. Volksbelustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Bei dem Schulfeste erhalten sämtliche Schulkinder von Pötzleinsdorf, Neustift a. W. u. Salmannsdorf Schuhe und Strümpfen für Mädchen, gallische zweimalige Bewirtung, Ringelspielfahrt und Ausfolgung eines Bonbons. Kinder fremder Schulen erhalten bei den Schulleitungen in Pötzleinsdorf u. Neustift a. W. gegen Erlag von einer Krone ein Festabzeichen, welches zu den angekündigten Begünstigungen berechtigt. Das Schulfest beginnt um 3 Uhr nachmittags.

Gegen die Hausbaumkrankheit in den Schulen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Vondra beschlossen, versuchsweise sämtliche Fußböden in den städtischen Schulen mit Mineralöl zu behandeln. Ausgenommen sollen die Turnsäle und neue Böden sein, welche durch zwei Jahre mit Leinölfirnis bisher mit Fußboden-Imprägnierung soll in den Lehrzimmern dreimal u. zwar während der Hauptferien u. zu Beginn der Weihnachts- und Osterferien stattfinden. Bezüglich Beschaffung des Mineralöls ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung abzuhalten. Für die Fußbodenreinigung und Imprägnierung wurde pro 1905 ein Betrag von 75.000 Kronen präliminiert.

Schulbau. Der Stadtrat hat einen vom Wk. Jetzka eingebrachten Projektskizze für den Bau einer Doppelvolks- u. Bürgerschule auf der ehemaligen Kandlgasse in Breitensee, Hallaustraße genehmigt. Der zu verbauende Grund mißt 3665 Quadratmeter. Es soll vorläufig für die Knaben volks- und Bürgerschule ein dreistöckiger Trakt gegen die Hallaustraße u. gegen die neu projektierte Gasse neben dem Kandlergarten u. ein zweistöckiger Schulertrakt hergestellt werden. Die Schule wird 23 Lehrzimmer, 2 Turnsäle, 2 Zeichensäle, einen Werkraum, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 3 Lehrmittelzimmer und 2 Schuldienerwohnungen aufweisen. Die Schule, deren Kosten für Bau und Einrichtung sich mit 500.000 Kronen beziffern, soll Ende August 1905 vollendet sein.

J. G. Seidls 100. Geburtstag.

Durch ein Komitee, das unter dem Protektorate des Unterrichtsministers Dr. Ritter v. Hartel u. unter dem Ehrenpräsidium des Grafen Hans Wilczek ser. u. des Bgm. Dr. Lueger stand, wurden anläßlich des 100. Geburtstages des heimischen Dichters J. G. Seidl mehrfachen Festlichkeiten veranstaltet. Nach der großen Feier im Wiener Vereinshaus am 11. Mai d. J. wurde heute, als am eigentlichen Gedächtnistag in feierlicher Weise zwei Gedenktafeln enthüllt, welche am Geburts- und am Sterbehause des Dichters angebracht worden waren.

Beim Geburtshause.

Um 11 Uhr fand sich eine stattliche Festversammlung vor dem Geburtshause 1. Bez. Krugerstraße 8 ein. Das Gebäude, ein moderner Neubau ist im Besitze des Bankiers GR. Wiesner und auf ihren Kosten hatte der Künstler in dem Giebelfeld oberhalb des aus rotem dalmatinischem Marmor hergestellten Portals eine Gedenktafel aus schwarzem schwarzem Granit mit der Inschrift anbringen lassen: Dem Dichter J. G. Seidl

Geburtshaus (geboren 21. Juni 1804). Redner der Ausschuss-Obmann Hofrat Hiemer vom Unterrichtsministerium, Abg. Lasanoble (Obmann des Festkomitees), Prof. Dr. Jak. Heidler, Schottenpfarrer Lambert Berg, Bezirksvorsteher Wininger mit zahlreichen Mitglied. deren der Bezirksvertretung, Architekt Wallner, Hofbuchhändler Gerold, den Hausbesitzer Baurat Kiesling, FR. Hütter, Prof. Mirus, Direktor Lenda, die Schriftsteller Dr. Richard Klatschkowitz u. Fritz Lange, die Erben des verstorbenen Dichters, Bauoberbaurat Gunke, der Herausgeber des „Neuigkeits-Wellblatt" August Kirsch, Reg.-Rat Dr. G. Radler, Reg.-Vizekär Dr. Schreiber u. viele andere. Der Fiedlbiograph Dr. Gusso, welcher die Anregung zur Veranstaltung der ganzen Feierlichkeit gab, ist erkrankt u. konnte deshalb nicht teilnehmen. Das Haus war festlich beflaggt u. mit Blumen reich geschmückt. Die Feier wurde mit der ersten Strophe der Volkshymne eröffnet, welche die Schüler der städt. Volks- u. Bürgerschule bez. Krabenbastei 3 unter der Leitung des Oberlehrers Kobinger vortrugen. Dann ergriff der Obmann des Festkomitees FR. Lasanoble das Wort, dankte den Festgästen für ihr Erscheinen u. sprach dann dem Baurat Kiesling den Dank für die Anbringung der Gedenktafel aus. Zum Schlusse bat er den Bezirksvorsteher Wininger, die Tafel in den Schutz der Gemeinde zu übernehmen. – Baurat Kiesling erwiderte, dass er u. seine Familie sich glücklich schätzen, dass sie im Besitze eines Hauses sind, welches die Geburtsstätte des unsterblichen Dichters ist, eines Mannes, der mit Treue seiner Vaterstadt und seinem Vaterland an hänglich war u. dessen Dichtung „Gott erhalte" jetzt und hoffentlich noch viele Jahre von Millionen Menschen mit innigem Gefühle gesungen u. gekannt sein wird. – In kurzen Worten dankte sodann Bezirksvorsteher Wininger dem Komitee für seine Mitwirkung u. dem Baurat Kiesling, worauf Abg. Lasanoble ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Schülerchor sang nun eine zweite Strophe der Volkshymne u. damit schloss die einfache, aber würdige Feier.

Dem Geburtshaus.

Ganz originell spielte sich die Feier am Geburtshaus ab. Es ist dies das Haus Alserstrasse 18 und gehört den Brüdern Alfred und Otto Berger. Das Haus ist im Umbau begriffen u. steht noch vollständig eingerüstet da. Auch hatten die Hausbesitzer auf eigenen Kosten die schwere, reich ornamentierte Gedenktafel mit der historisch festgestellten Inschrift: J. G. Seidl, der Dichter des Liedes, geb. 21. Juni 1804 wohnte viele Jahre an dieser Stätte u. schrieb daselbst die österreichische Volkshymne. Er starb hier am 18. Juli 1875. Zum Andenken gewidmet am 100 Geburtstag 1904. Die Tafel war durch gewichtige Seile dort angebracht, wo sie bei Vollendung des Baues ihren Platz finden soll, nämlich an der Front am Mittelpfeiler oberhalb des Portals in der Mitte Höhe des ersten Stockes. So spielte sich denn die ganze Feier auf einem zu diesem Zweck besonders verfertigten u. festlich geschmückten Gerüst ab. Zur Feier waren ausser dem beim Geburtshaus versammelten Festgästen noch erschienen Hofr. Dr. Berger mit dem V. D. Dr. Neumayer und Gemeinderat Kegel, welche um 12 Uhr von der Grundsteinlegung zu den Klinikbauten kamen, ferner Mitglieder der Bezirksvertretung Alsergrund. Der Schubertbund hatte zahlreiche Mitglieder entsendet, welche unter der Leitung Kreyls die Feier gesangl. einleiteten. Sodann verlas J. G. Seidls „Hymne des Vaterland" in der Sprechung Kreyls. Sodann ergriff der Obmann des Festkomitees FR. Lasanoble das Wort, dankte für das Erscheinen der Festgäste u. sprach dann dem Baurat Kiesling den Dank für die Anbringung der Gedenktafel aus. Zum Schlusse bat er den Bezirksvorsteher Wininger, die Tafel in den Schutz der Gemeinde zu übernehmen. Der Bezirksvorsteher dankte für die Aufgabe u. bat zum Schlusse den Redner, das Zustandekommen der Gedenktafel zu geben. Als die Hülle gefallen war, ergriff der Redner das Wort, bemerkte einleitend, er hätte eine so originelle Feier auf einem Gerüste stehend noch selten beigewohnt, dankte dann für die Aufgabe aller beteiligten Faktoren u. fuhr fort: So wird nie, wenn Seidls vergessen, so lange die Volkshymne gesungen wird. Die Volkshymne wird aber gesungen werden, so lange Wien besteht, Wien wird bestehen, so lange Österreich besteht u. Österreich wird bestehen, so lange das Kaiserhaus besteht. Mit einem Wort, das alles fängt aufs innigste zusammen. Und so muss es bleiben, dass es eine schöne patriotische Tat war, für welche dem Komitee u. den Hausbesitzern der wärmste Dank gezollt werden muss. Es ist damit der Schluss der ernsten Feier für den Dichter. Der Dichter Seidl aber wird nicht vergessen werden. Zum Schluss brachte der Redner ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus u. mit der Absingung der Volkshymne durch den Schubertbund schloss auch diese Feier. Trotzdem diese Feier im Freien stattfand, war doch von derselben eine grosse Menschenmenge angezogen, welche dem Gesange lauschte.

Auch hielt die Redaktion der Zeitschrift für österr. Gymnasien, deren Redakteur J. G. Seidl lange Jahre war, ein eigenes Seidl-Heft erscheinen, welches einen Bericht über die Feier am 11. Mai mit der Rede des Unterrichtsministers u. der Gedichte, ferner ein Angebot geleistete Aufsätze über Seidl u. ungedruckte Briefe von Seidl enthält. Der Herausgeber ist Redakteur der Zeitschrift Hofrat Hiemer.